



Jörg Nobis zur Kandidatur von Serpil Midyatli für den Landesvorsitz der SPD Schleswig-Holstein:

„Die SPD bekommt die Wahl zwischen Nicht-Wollen und Nicht-Können“

Kiel, 27. August 2018 **Serpil Midyatli, Vizevorsitzende der SPD-Fraktion im Kieler Landtag, hat angekündigt, im März 2019 für den Landesvorsitz der schleswig-holsteinischen SPD zu kandidieren – im Fall einer erneuten Kandidatur von Amtsinhaber Ralf Stegner auch gegen diesen. Jörg Nobis, Vorsitzender der AfD-Fraktion, erklärt dazu:**

„Die Umfragewerte der SPD sind überall im Sinkflug – auch in Schleswig-Holstein. Der Widerstand innerhalb der Partei gegen Ralf Stegner nimmt deshalb zu, weil seine Kritiker diese Ergebnisse auch auf sein politisches Wirken als Landes-, und Fraktionsvorsitzender sowie als Bundesvize zurückführen.

Der Wunsch nach Veränderung in der schleswig-holsteinischen SPD ist offenbar mittlerweile so stark, dass sich Serpil Midyatli gute Chancen ausrechnet und den Vorsitzenden Ralf Stegner offen herausfordert. Ob ein solcher Wechsel an der Spitze die Lage für die Landes-SPD jedoch tatsächlich verbessern würde, ist mehr als fraglich.

Denn hierfür müsste die SPD zeitgemäße Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit in den Bereichen Asyl, Bildung und Europa geben. Ralf Stegner will aber genau das nicht; Serpil Midyatli kann es nicht. Ralf Stegner ist aus ideologischen Gründen nicht bereit, Midyatli versteht nicht, warum ein Kurswechsel überhaupt notwendig ist.

Politik für Arbeitnehmer findet in der SPD ohnehin schon lange nicht mehr statt. Herr Stegner und Frau Midyatli führen seit langem im Kieler Landtag vor, warum die SPD ihre Krise nicht überwinden wird. Wer den Politikwechsel will, wählt AfD.“



Weitere Informationen:

- **SHZ-Artikel „Stegner Dämmerung“** vom 27. August 2018:
<https://www.shz.de/nachrichten/meldungen/stegner-daemmerung-id20829747.html>